



## Tag des Dialogs 2011

19. Mai 2011 – Bad Homburg v. d. Höhe

### Erklärung zum Selbstverständnis von Religionsgemeinschaften in einer säkularisierten Gesellschaft

Die leitenden Geistlichen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, die Vorsitzenden der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen e.V., der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion Deutschland e.V. und der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion Hessen e.V., des Verbandes der Islamischen Kulturzentren e.V. und des Bildungs- und Kulturvereins Frankfurt e.V. haben anlässlich des Tages des Dialoges bei der Herbert Quandt-Stiftung am 19.5.2011 in einem Fachgespräch Fragen des Selbstverständnisses der Kirchen und Religionsgemeinschaften in einer säkularisierten Gesellschaft erörtert.

#### 1.

Im Wissen um unsere Verantwortung vor dem einen Gott bejahen wir den weltanschaulich neutralen demokratischen Rechtsstaat auf der Grundlage der allgemeinen Menschenrechte und des Grundgesetzes.

#### 2.

Wir lehnen jede Form von religiösem und politischem Fundamentalismus und gewalttätigem Extremismus ab. Der Glaube an die Allmacht und Barmherzigkeit des einen Gottes widerspricht sowohl aus christlicher als auch aus islamischer Perspektive jeder Form totalitärer Ideologie und religiösem Fundamentalismus. Gott ist für den Menschen nicht verfügbar.



## 3.

Das christliche und das islamische Menschenbild verleihen jedem Menschen eine unveräußerliche Würde, die sich nach christlicher Überzeugung aus der Ebenbildlichkeit Gottes und nach islamischer Überzeugung aus der Statthalterschaft des Menschen ergibt. Dieses Menschenbild bestimmt unser Selbstverständnis, deshalb:

- verstehen wir uns als Anwälte der Armen und Schwachen und sehen es als eine wichtige Aufgabe an, deren Anliegen in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen.
- setzen wir uns für ethisch verantwortetes Handeln im Umgang mit menschlichem Leben von der Geburt bis zum Tod ein.
- treten wir für Religionsfreiheit in aktiver und passiver sowie negativer und positiver Form als auch für das Recht auf Konversion und Apostasie ein und fordern unsere Mitglieder zu einem respektvollen Umgang mit religiöser Verschiedenheit auf.
- unterstützen wir in einer von Medien stark bestimmten Welt Meinungsfreiheit und -vielfalt einschließlich der Persönlichkeitsrechte des Einzelnen und rufen zugleich zu einem verantwortlichen Umgang damit auf.
- bekennen wir uns zu einem Bildungsauftrag zugunsten unserer eigenen religiösen Gemeinschaft, der interreligiöse Begegnungen ermöglicht und unsere Mitglieder zu einem friedlichen Zusammenleben in religiöser Vielfalt befähigt.
- fördern wir die verantwortungsbewusste Mitarbeit unserer Mitglieder in Staat und Gesellschaft.

## 4.

Wir befürworten die sichtbare Präsenz von Religion im öffentlichen Raum, den bekenntnisorientierten Religionsunterricht und die Einrichtung der dafür erforderlichen theologischen Ausbildungsstätten.



5.

Die Wahrung von Recht und Gerechtigkeit sind für uns existentielle Anliegen, deshalb verurteilen wir Machtmissbrauch in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Wir setzen uns für Nachhaltigkeit und gegen eine ungezügelter Erwerbswirtschaft ein.

6.

Wir bekennen einen Gott, der Frieden auf Erden will. Aus diesem Grund treten wir für gewaltfreie Konfliktlösungen ein. Gerade in den aktuellen Konflikten im Nahen und Mittleren Osten rufen wir unsere Glaubensgeschwister dazu auf, die von Gott gegebene Menschenwürde zu achten, religiös extremistischen Gewalttaten entgegenzuwirken und für die Unterdrückten mit friedlichen Mitteln einzutreten.

gez.

Prof. Dr. Ali Dere

Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.

Bischof Prof. Dr. Martin Hein

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Ramazan Kuruyüz

IRH Islamische Religionsgemeinschaft Hessen e.V.

Erol Pürlü

Verband der islamischen Kulturzentren e.V.